



Hell erleuchtet wird sich die Stadtbücherei am Freitagabend zur Nacht der Bibliotheken präsentieren.

Zwölf Stunden Programm

Stadtbücherei bietet amüsante Lesung zur Nacht der Bibliotheken

LÜDENSCHIED • Zwölf Stunden volles Programm erwarten die Besucher, die am Freitag in die Stadtbücherei kommen. Einmal mehr beteiligt sich das Büchereiteam mit mehreren Aktionen an der NRW-weit ausgerufenen Nacht der Bibliotheken.

Von halb elf am Vormittag bis halb elf in der Nacht steht Lüdenscheids Lesetempel im Zeichen der Liebe. Denn das Motto der Bibliothekennacht lautet „Total verknallt“. Liebeserklärungen sollen beispielsweise ausgefüllt werden, die nicht zwingend mit der Bücherei zu tun haben müssen, aber durchaus können. Am Abend werden dann sieben dieser Erklärungen mit Preisen bedacht.

Bis 22.30 Uhr ist die Ausleihe von Büchern, Noten, CDs, DVDs oder auch Spielen möglich. Außerdem gibt es für all diejenigen, die die Bücherei noch nicht kennen, kostenlose „Schnupper-Ausweise“ für 28 Tage. Der kleine Meeresschildkröterich Sammy steht für die kleinen Gäste im Mittelpunkt des Geschehens. Ab 16 Uhr wird der Zeichentrickfilm „Sammys Abenteuer“ gezeigt. Gegen 19 Uhr werden die sieben Liebeserklärungen durch Lüdenscheids stellvertretende Bürgermeisterin Ursula Meyer ausgezeichnet. Am Abend steht dann ein ganz besonderes Schmankerl an: Fräulein Frieda liest, was Frauen lieben. Und die kennt sich In Sachen „Liebe“ aus.



Marlies Ludwig kommt als Fräulein Frieda in die Bücherei.

Zwar ist die einzige Lebensgemeinschaft, die sie bisher erfahren hat, die mit ihrem Wellensittich Hans-Peter,

aber das ist ja kein Grund, sich nicht literarisch auf den neuesten „Liebesstand“ zu bringen. Die Berliner Schauspielerin Marlies Ludwig hat mit „Fräulein Frieda“ ein anderthalbstündiges Literaturprogramm zusammen gestellt, das gute Laune verbreiten soll. In dem humorvollen Ritt wird Liebesliteratur verschiedener Zeiten präsentiert vom neuesten Bestseller über Klassiker bis hin zum Groschenheft. Das Programm, so verspricht Büchereileiterin Franziska Altenpohl im Vorfeld, ist auch für Männer allerbestens geeignet.

Der Eintritt zu dieser kabarettistischen Liebeslesung ist ebenso frei wie der Besuch der Stadtbücherei. • rudi

Schwülstige Schmachtfetzen

Fräulein Frieda krönt die Bibliothekennacht

LÜDENSCHIED ■ Das große Thema Liebe hat es Autoren unterschiedlichster Qualität in allen Epochen angetan. Marlies Ludwig alias Fräulein Frieda nahm sich am Freitagabend im Rahmen der „Nacht der Bibliotheken“ mit einer humorvollen Lesung im Markt der Stadtbücherei des Themas an und legte dabei zum Vergnügen der zahlreichen Zuhörer den Schwerpunkt vor allem auf die trivial-schwülstigen Literaturergüsse.

Stilgerecht im türkisfarbenen Abendkleid schwebte Frieda die Treppe hinunter und begeisterte ihr Publikum ganz besonders mit ihren Vorträgen aus dem 1324. Band ihrer Lieblings-Heftromanserie „Schloss Eulenberg wie es lebt und liebt“. Treffend inszenierte sich Frieda als überkandidelte, zwischendurch immer wieder an ihrem Plastiksektglas nippende Liebhaberin solch schwülstiger Schmachtfetzen und reziitierte die banalen Zeilen so akzentuiert und bedeutungsschwanger, als habe sie das Nonplusultra der Weltliteratur vor sich.

Dabei nahm sie kein Blatt vor den Mund und schreckte auch nicht davor zurück, betont unbeteiligt vorbeilaufende Büchereibesucher energisch in ihre Darbietungen

mit einzubeziehen. Wo die Zuhörer gebannt das romantische Schicksal der guten Roswitha und des properen Marc, der natürlich ihr Herz erobern will und sie dafür unter anderem vor dem sicheren Tod durch Ertrinken rettet, verfolgen sollten, gab es nicht selten spontane Heiterkeitsausbrüche angesichts göttlicher Dialogzeilen wie „Roswitha, hier ist dein Platz, das weißt Du. Dein Herz ist mein Patient.“ Treffend nahm die Schauspielerin und Kabarettistin mit ihrer fabelhaften Parodie die verschwurbelte und doch vollkommen unreal wirkende Sprache der Groschenhefte aufs Korn und deckte damit ein Terrain ab, das nur wenige Humoristen vor ihr betreten, zumal auf so amüsante Weise. Garniert wurden die Irrungen und Wirrungen von Schloss Eulenberg durch Auszüge aus den Werken „Die Kitschpostille“ und „Die Lust zu lieben“ sowie aus einem Damenkonversationslexikon der 30er Jahre. Das Sahnehäubchen auf Fräulein Friedas gelungenem Vortrag bildeten Rezitationen aus dem amüsanten Bestseller „Chill mal, Frau Freitag“, der nichts mit amouröser Liebe, wohl aber mit der Liebe einer Lehrerin zu ihrem Beruf zu tun hat. ■ bot



Fräulein Frieda (Marlies Ludwig) las zur langen Nacht der Bibliotheken mit Hingabe aus Groschenheftchen. ■ Foto: Othlinghaus